

5. „Inventar zu Dimensionen von Sexualität“ 3-D

Bei diesem Instrument handelt es sich um ein standardisiertes, noch nicht normiertes Testverfahren zur Messung der proportionalen Bedeutung der drei fundamentalen Dimensionen von Sexualität: Lust, Fortpflanzung, Beziehung. Mit dem Testverfahren ist es möglich, Aufschluss darüber zu gewinnen, welche proportionale Bedeutung die fundamentalen Dimensionen von Sexualität im individuellen Erleben der Probanden haben.

Nach Beier & Loewit (2004) lassen sich drei fundamentale Dimensionen der Sexualität unterscheiden: die Fortpflanzungsdimension, die Lustdimension und die Beziehungs- bzw. syndyastische Dimension, innerhalb derer sich psychosoziale Grundbedürfnisse nach Sicherheit, Vertrauen, Nähe, Geborgenheit und Angenommenheit durch sexuelle Kommunikation erfüllen lassen. Die proportionale Bedeutung der einzelnen Dimensionen können interindividuelle Unterschiede aufweisen, und durch eine Überbewertung oder Vernachlässigung einzelner Aspekte an der Entstehung u./o. Aufrechterhaltung sexueller Funktionsstörungen beteiligt sein. Die Kenntnis der Ausprägung der individuellen Bedeutungszuteilung der Dimensionen von Sexualität ist somit für den therapeutischen Prozess von Bedeutung und eine quantifizierte Erfassung der Bedeutungszuteilung ist Voraussetzung für eine empirische Einordnung der Dimensionen von Sexualität in einen breiteren wissenschaftlichen Kontext.

Mit dem „Inventar zu Dimensionen von Sexualität“ (3-D) wird die individuelle proportionale Bedeutung der drei Dimensionen von Sexualität quantifiziert erfasst. Das Inventar besteht aus 43 Items, die den Skalen „Bindung“, „Lust“ und „Fortpflanzung“ zugeordnet werden. Die Antwortoptionen sind in (5-stufiger) Likert-Skalierung konstruiert. Die Bearbeitungsdauer beträgt 10 bis 15 Minuten, wodurch das Testverfahren dem Kriterium der Effizienz genügt.

Zur Überprüfung der Testgütekriterien wurde das Inventar 465 Probanden im Rahmen der „Berliner Männer-Studie II“ zur Bearbeitung vorgelegt. Die Reliabilität wurde sowohl durch die interne Konsistenz als auch durch die Test-Retestmethode bestimmt.

Der Retest-Reliabilitäts-Koeffizienten liegt zwischen $r = .54$ bis $r = .88$.

Zur Überprüfung der Validität wurde in einem ersten Schritt eine gemeinsame Faktorenanalyse der Items mit zuvor definierten Markiertvariablen, welche die Bedeutung der einzelnen Skalen eindeutig charakterisieren sollten, durchgeführt. Die faktorielle Validität konnte dabei nicht nachgewiesen werden, allerdings spiegelte die bei einer weiteren Faktorenanalyse empirisch ermittelte faktorielle Struktur die intendierten Dimensionen der Sexualität weitgehend wieder. Es wurden fünf Faktoren ermittelt, die wie folgt bezeichnet werden: Fortpflanzung, Lust, Bindung-Partnerschaft, Bindung-Sexualität und Zärtlichkeit vs. Geschlechtsverkehr. Diese Faktoren bilden entsprechend fünf Skalen. Die ursprüngliche Skala „Bindung“ wird somit durch drei Faktoren abgebildet, wodurch eine stärkere Differenzierung der individuellen Bedeutung der Bindungsdimension ermöglicht wird. Vor allem die Skala „Zärtlichkeit vs. Geschlechtsverkehr“ ist hierbei von Interesse, da sie die Bedeutung von extragenitaler sexueller Interaktion relativ zur Bedeutung genitaler Sexualität ermittelt.

Die genannten Faktoren bzw. Skalen wurden weiterhin zur Überprüfung der konvergenten und divergenten Validität zu verschiedenen anderen Skalen, welche sexuelle und partnerschaftliche Qualität und Zufriedenheit erfassen, in Beziehung gesetzt. Es konnte gezeigt werden, dass die Bindungsdimension nicht nur mit partnerschaftlicher Qualität und Zufriedenheit in Zusammenhang steht, sondern auch mit sexueller Zufriedenheit. Die sexuelle Lustdimension und die Fortpflanzungsdimension zeigten sich demgegenüber zu sexueller und partnerschaftlicher Qualität und Zufriedenheit negativ assoziiert oder waren von ihnen unabhängig. Es konnte somit gezeigt werden, dass vor allem die syndyastische Dimension der Sexualität mit der erlebten sexuellen und partnerschaftlichen Qualität sowie Zufriedenheit zusammenhängt. Allerdings können die bisherigen Ergebnisse nur als erste Hinweise zur Validität des 3-D gewertet werden, weshalb sich das Inventar in der Revision befindet und perspektivisch zu einem normierten Testverfahren ausgebaut werden soll.